



75 Jahre 1932–2007

Der Forchheimer Weg von Roppen zur Erlanger Hütte

DAV Sektion Forchheim



Der Forchheimer Weg

Geschichte: Im Jahre 1931 stellte die DAV Sektion Erlangen ihre Hütte als nördlichsten Stützpunkt im Geigenkamm fertig. Bei der Einweihung entstand der Gedanke einen Weg vom Bahnhof Roppen im Inntal zur neuen Hütte hoch über dem Ötztal zu schaffen. Diese Idee wurde von der befreundeten Nachbarsektion Forchheim begeistert aufgenommen und sofort in die Tat umgesetzt. Durch den Einsatz von tüchtigen Roppener Handwerkern und Finanzmitteln der Sektion Forchheim entstand in nur einem Jahr der Forchheimer Weg, der 1932 fertiggestellt war. Da dieser Weg sehr lang ist, errichtete 1963 die damalige Forchheimer Jugend am Hahnenkamm in 2443 m Höhe eine Biwakschachtel, die zum beliebten Zielpunkt für Bergwanderer geworden ist.

Der Forchheimer Weg erschließt von Roppen im Inntal her den nördlichen Ausläufer des Geigenkamms, der sich bis zum Ötztaler Hauptkamm hinzieht. Anspruchsvolle Höhenwege führen weiter bis zur Wildspitze.



Mutzeiger



Biwakschachtel



Roppen



Maisalm



Blick ins Inntal

Der Forchheimer Weg – ein Weg zwischen Himmel und Erde



Am Hahnenkamm



Blick über das Ötztal zu den Stubaier Bergen



Erlanger Hütte

Der Forchheimer Weg

1. Forchheimer Weg (Weg Nr. 911).

- a) Vom Bahnhof Roppen (724 m) auf einem Forstweg durch Hochwald in 2 1/2 Std. zur Maisalm (1631 m), Übernachtungsmöglichkeit.
- b) Auf einem Almsteig zur Muthütte und nun fast stets genau dem Grat folgend (herrliche Tiefblicke) zum Mutzeiger (2277 m). Weiter über den Grat in die östliche steile Flanke des Hahnenkamms auf schmalen Steig über Drahtseilstelle zum Forchheimer Biwak (2443 m, 4 Plätze) 2 1/2–3 Std. von der Maisalm. Eindrucksvoller Ausblick. Wasserstelle, östlich absteigend im Hochtal (20–30 Min.) Hierher auch über Tuxneralm (siehe 2a).
- c) Weiter bis zur schmalen Einsenkung zwischen dem Weiten Karkopf und der Murmentenkar Spitze (~ 2600 m). Abstieg ins hintere Tumpental und dann steil über die Salzplatten hinauf auf ausichtsreichem Weg in leichtem Auf und Ab über einen kleinen Felsabsatz zur Erlanger Hütte (2550 m). 2 1/2 Std. von der Biwakschachtel. Von Roppen 7–8 Std., von der Maisalm 5 Std.

2. Über Reichenbachalm, Tuxneralm zum Forchheimer Biwak (leicht).

- a) Wie 1a) zur Maisalm. Auf breitem Almweg zuerst östl. dann südl. zur Reichenbachalm. Auf einem Pfad südlich zur Tuxneralm (1888 m) und weiter im Hochtal zur Biwakschachtel (2–2 1/2 Std.). Der Abstieg über den etwas schwierigeren Forchheimer Weg zur Maisalm ergibt einen sehr lohnenden Rundweg.
- b) Gipfel: Südl. der Tuxneralm zieht ein schmaler Steig teilweise steil zur Bloße (2536 m) empor. 1 Std. 45 Min. von der Tuxneralm. Vom Gipfel schöner Blick auf Roppen.

3. Kammwanderung über die Karköpfe.

Vom Forchheimer Weg weglos ohne Schwierigkeiten auf den Weiten Karkopf (2774 m) in 30 Min. Weiter weglos über den nordöstl. verlaufenden Kamm über Zwischenspitze zum Hohen Karkopf (2686 m) 1 Std. Von dort in 1 Std. 30 Min. auf die Bloße. Abstieg zur Tuxneralm in 70 Min.

4. Von der Erlanger Hütte auf den Wildgrat (2971 m).

Auf dem Weg 912 am See vorbei in westl. Richtung über Geröll und plattigen Fels zum Gipfel über steile Blockstufen 1 1/2–2 Std.

Weitere Informationen:

Gemeinde Roppen, Tel. 0043-(0)5417-5210
Touristinformation, Tel. 0043-(0)5417-5217
Maisalm, Tel. 0043-(0)664-985181
Erlanger Hütte, Tel. 0043-(0)664-3043335
DAV Sektion Forchheim, Trettlachstraße 1,
91301 Forchheim, Tel. 09191-616594



Mit freundlicher Genehmigung des Verlags freytag & berndt
Ausschnitt aus der Karte Ötztal WFK 251-1

Gestaltung: Grafikatelier Neubauer, www.grafikatelier.de

